



## Regional und bio statt von Zürich

Berner Kindertagesstätten werden künftig aus der Küche des ehemaligen Zieglerspitals ihre Mittagessen bekommen.

Die umstrittene Mahlzeitenlieferung aus Zürich für 17 Berner Kitas und Tagesschulen soll aufgehoben werden. Die Berner Stadtregierung will die stillgelegte Grossküche im ehemaligen Zieglerspital wiederbeleben. Der Stadtrat soll dafür einen Baukredit von 2,86 Millionen Franken sprechen. Ziel sei, das Catering der Zürcher Firma Menu & More im kommenden Jahr abzulösen, teilte der Gemeinderat gestern mit. Jede fünfte Mahlzeit für Berner Kitas und Tagesschulen wird seit einiger Zeit aus Zürich angeliefert. Das stiess auf Kritik, unter anderem wegen der Transportwege und des Verpackungsabfalls. 2016 beschloss der Gemeinderat, die Mahlzeiten wann immer möglich in Berner Schul- und Quartierküchen produzieren zu lassen. Im Zieglerspital könne man auf die bestehende Infrastruktur der geschlossenen Spitalküche zurückgreifen, schreibt der Gemeinderat.

Allerdings entspreche die Einrichtung nicht den heutigen Anforderungen, zudem brauche es bauliche Anpassungen. Die Einrichtung einer Quartierküche im Zieglerspital ist aus Sicht der Stadtregierung eine ideale Zwischennutzung für die Zeit bis 2024. Danach soll das Areal bekanntlich anderweitig genutzt werden. Betrieben wird die neue Küche vom Kompetenzzentrum Arbeit (KA) der Stadt Bern. Damit finden auch Langzeitarbeitslose eine Beschäftigung. Sie können Basiswissen in der Gastronomie erwerben und so ihre Vermittelbarkeit erhöhen. Die Quartierküche im Zieglerspital soll wann immer möglich regionale Bio-Produkte verwenden. Die Mahlzeiten werden in gekühlter Form ausgeliefert und in den Kitas und Tagesschulen aufbereitet. (sda)